

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP
vom 26. April 2016**

„Wie steht es um Bremens Eigenbetriebe?“

Die Fraktion der FDP hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„Die Eigenbetriebe des Landes und der Stadtgemeinden sind ein bedeutsamer Bestandteil der Haushalte. Mitunter entscheiden Rückflüsse aus diesen Unternehmen über die finanzielle Absicherung von Investitionsmaßnahmen bzw. führen Zuflüsse aus dem Haushalt an diese Unternehmen dazu, dass Investitionsprojekte nicht durchgeführt werden können. Besonders für die rot-grüne Landesregierung sind die Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften von so vitaler Bedeutung, dass Sie im Jahre 2013 mit der Einführung der „Privatisierungsbremse“ die Veräußerung von kommunalen Unternehmen an das positive Votum eines Volksentscheids gekoppelt hat. Im Falle höchst defizitärer Unternehmen sorgt dies dafür, dass Ballast nicht abgeworfen werden kann. Unternehmen die sich am Markt behaupten, jedoch nicht zur staatlichen Kernaufgabe der Daseinsvorsorg beitragen, können hingegen nicht zur Senkung des Schuldenstandes des Landes und der Stadtgemeinden veräußert werden.

Auf Grund der sehr späten Vorlage der Haushaltsentwürfe für den Doppelhaushalt 2016/2017 durch den Senat und des damit stark verkürzten Zeitraums für parlamentarische Beratungen des Haushaltsentwurfs, beantragen wir zugleich die Beantwortung innerhalb von drei Wochen gemäß § 29 Abs. 2 Satz 2 der Geschäftsordnung der Bremischen Bürgerschaft, um den rechtzeitigen Eingang der Antwort des Senats vor den Beratungen des Haushalts- und Finanzausschusses sicherzustellen.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Zuflüsse aus dem Haushalt gab es in den Jahren 2013, 2014 und 2015 an Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften des Landes Bremen und der beiden Stadtgemeinden, aufgeschlüsselt nach Unternehmen?
2. Welche Zuflüsse aus dem Haushalt werden entsprechend der Haushaltsentwürfe für den Doppelhaushalt 2016/2017 an welche Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften des Landes und der beiden Stadtgemeinden eingeplant?
3. Für welche dieser Unternehmen war in den Jahren 2013, 2014 und 2015 vor Ermittlung des Jahresabschlussergebnisses ein fester Zuschuss im Haushalt in welcher Höhe eingeplant und welche Unternehmen betrifft dies mit welcher Zuschusshöhe entsprechend der Haushaltsentwürfe für die Jahre 2016 und 2017?

4. Welche Rückflüsse an den Haushalt gab es in den Jahren 2013, 2014 und 2015 von Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften des Landes Bremen und der beiden Stadtgemeinden, aufgeschlüsselt nach Unternehmen?
5. Welche Rückflüsse aus dem Haushalt werden entsprechend der Haushaltsentwürfe für den Doppelhaushalt 2016/2017 von welchen Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften des Landes und der beiden Stadtgemeinden eingeplant?
6. Für welche dieser Unternehmen waren in den Jahren 2013, 2014 und 2015 bereits vor Ermittlung des Jahresabschlussergebnisses Rückflüsse in welcher Höhe an den Haushalt eingeplant und welche Unternehmen betrifft dies entsprechend der Haushaltsentwürfe für die Jahre 2016 und 2017?
7. Wie viele Geschäftsführer hatten die jeweiligen Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften des Landes Bremen und der Stadtgemeinden in den Jahren 2013, 2014 und 2015 und welche Gehälter wurden diesen jeweils in den Jahren 2013, 2014 und 2015 gezahlt?“

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Welche Zuflüsse aus dem Haushalt gab es in den Jahren 2013, 2014 und 2015 an Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften des Landes Bremen und der beiden Stadtgemeinden, aufgeschlüsselt nach Unternehmen?**

Antwort auf Frage 1:

Die Zuschüsse (darin enthalten sind investive und konsumtive Zuschüsse sowie Zuwendungen, ohne Geschäftsbesorgungs- und Leistungsentgelte) an die mehrheitlich geführten Beteiligungsgesellschaften und die Eigenbetriebe des Landes und der Stadtgemeinde Bremen, über die im Beteiligungsbericht berichtet wird, haben sich in den Jahren 2013-2015 wie folgt entwickelt:

Gesellschaft/Eigenbetrieb	2013 in T€	2014 in T€	2015 in T€
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	935	755	380
Besitzgesellschaft Science Center Bremen GmbH ¹	1.056	1.229	693
BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	1.072	1.065	1.057
botanika GmbH	746	960	502
Bremer Bäder GmbH	5.598	6.600	4.977
Bremer Philharmoniker GmbH	4.176	4.326	4.767
Bremer Straßenbahn AG ²	61.934	60.902	61.178
Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	1.235	352	192
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH	52.000	46.000	38.000
BTZ Bremer Touristik-Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	2.951	3.370	3.050
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH ³	7.078	6.394	4.107
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen ⁴	16.297 ⁵	21.652	21.787
GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen ⁶	1.448	1.402	1.266
Glocke Veranstaltungs-GmbH	906	862	780
Großmarkt Bremen GmbH	204	122	47
Theater Bremen GmbH	27.146	27.402	27.694
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	8.197	4.478	13.095
Bremer Volkshochschule	3.671	3.972	4.020
Focke-Museum	2.566	2.990	2.274
Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts	108	143	92
KiTa Bremen	67.986	74.267	84.320
Musikschule Bremen	1.703	1.743	1.774
Performa Nord	826	0	0
Stadtbibliothek Bremen	9.141	9.301	8.929
Übersee-Museum	5.199	5.263	4.557
Umweltbetrieb Bremen	0	0	0
Summe	284.179	285.550	289.538

¹ Zuschüsse der FHB für den laufenden Betrieb der Tochtergesellschaft UMG sowie in den Jahren 2014 und 2015 jeweils 130 T€ Betriebskostenzuschuss für die Dauerausstellung Spicarium im alten Hafenspeicher Vegesack.

² Die hier dargestellten Werte betreffen nur den Verlustausgleich und bremische Anteil zu den gesetzlichen Ausgleichleistungen nach § 45 PBefG sowie § 148 SGB IX

³ Die Investitionszuschüsse wurden für das Sonstige Sondervermögen Fischereihafen / Landseite eingesetzt

⁴ Fördermittel für Krankenhausinvestitionen gem. Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)

⁵ Für 2013 werden die summierten Zuschüsse an die Kliniken ausgewiesen.

⁶ Zuschüsse aus dem Wohnungsbauförderungsprogramm zur Verbilligung von Miete

Für das Geschäftsjahr 2015 liegen die Jahresabschlüsse größtenteils noch nicht vor. Bei den eingetragenen Daten handelt es sich daher überwiegend um Prognosedaten der Zuschüsse aus dem Controllingbericht zum 31.12.2015.

Die Zuschüsse aus dem Haushalt der Seestadt Bremerhaven an Gesellschaften mit Beteiligung Bremerhavens haben sich nach Angaben des Magistrats in den Jahren 2013 bis 2015 wie folgt entwickelt:

Gesellschaft / Eigenbetrieb	2013 in T€	2014 in T€	2015 in T€
Bädergesellschaft	4.655	4.172	3.833
Stadthalle Bremerhaven	5.030	5.113	5.115
Schule für Alle gGmbH	3.052	3.395	0
Theater im Fischereihafen	222	211	201
Zoo am Meer GmbH	891	747	788
STÄPARK	1.820	780	740
Conference Center Sail City GmbH	1.110	0	0
BIS	2.738	1.021	901
BEAN	20.774	17.905	15.401
Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH	197	197	197
BVV/VGB	5.150	59.440	2.558
Weserfähre Bremerhaven GmbH	544	595	125
Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser mbH	785	384	383
STÄGRUND	1.475	1.476	1.477
STÄWOG	144	131	125
Erlebnis Bremerhaven GmbH	0	0	4.454
Klinikum Bremerhaven	2.773	2.256	1.696
Summe	51.360	97.439	37.611

2. Welche Zuflüsse aus dem Haushalt werden entsprechend der Haushaltsentwürfe für den Doppelhaushalt 2016/2017 an welche Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften des Landes und der beiden Stadtgemeinden eingeplant?

Antwort auf Frage 2:

Die von den Gesellschaften des Landes und der Stadtgemeinde Bremen eingeplanten Zuschüsse ergeben sich für das Jahr 2016 aus den jeweiligen Wirtschaftsplänen der Gesellschaften. Für 2017 liegen für die Beteiligungsgesellschaften noch keine Wirtschaftspläne vor, diese werden erst Ende 2016 verabschiedet. Für die Eigenbetriebe ergeben sich die eingeplanten Zuschüsse 2016/2017 aus den jeweiligen Wirtschaftsplanungen. In der Kürze der Zeit konnten diese Daten nicht zusammengestellt werden.

Für die Gesellschaften der Seestadt Bremerhaven entwickeln sich die geplanten Zuflüsse aus dem Haushalt in 2016 und 2017 nach Angaben des Magistrats der Seestadt Bremerhaven wie folgt:

Gesellschaft / Eigenbetrieb	2016 in T€	2017 in T€
Bädergesellschaft	4.377	4.257
Stadthalle Bremerhaven	5.107	5.107
Theater im Fischereihafen	191	191
Zoo am Meer GmbH	844	810
STÄPARK	1.500	1.500
BIS	775	768
BEAN	16.191	20.101
Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH	197	0
BVV/VGB	3.030	3.228
Weserfähre Bremerhaven GmbH	542	531
Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser mbH	1.000	1.000
STÄGRUND	1.475	1.475
STÄWOG	124	123
Erlebnis Bremerhaven GmbH	4.346	4.346
Klinikum Bremerhaven	1.602	1.602
Summe	41.301	45.039

- 3. Für welche dieser Unternehmen war in den Jahren 2013, 2014 und 2015 vor Ermittlung des Jahresabschlussergebnisses ein fester Zuschuss im Haushalt in welcher Höhe eingeplant und welche Unternehmen betrifft dies mit welcher Zuschusshöhe entsprechend der Haushaltsentwürfe für die Jahre 2016 und 2017?**

Antwort auf Frage 3:

Die Zuschüsse an die Unternehmen und Eigenbetriebe werden grundsätzlich im Rahmen der Haushaltsaufstellung eingeplant. Akute Nachsteuerungen werden einzelfallbezogen im Vollzug des Haushalts gelöst. Zur Zuschusshöhe 2016/2017 siehe Frage 2.

- 4. Welche Rückflüsse an den Haushalt gab es in den Jahren 2013, 2014 und 2015 von Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften des Landes Bremen und der beiden Stadtgemeinden, aufgeschlüsselt nach Unternehmen?**

Antwort auf Frage 4:

Die Rückflüsse an den Haushalt für die im Beteiligungsbericht dargestellten Mehrheitsgesellschaften und Eigenbetriebe des Landes und der Stadtgemeinde

Bremen ergeben sich aus den Beteiligungsberichten 2013 und 2014 (wird in Kürze veröffentlicht). Ein entsprechender Auszug wird in der Anlage 1 vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2015 liegen die Jahresabschlüsse überwiegend noch nicht vor. Es können daher noch keine Angaben gemacht werden.

Rückflüsse an den Haushalt der Seestadt Bremerhaven erfolgten nach Angaben des Magistrats der Seestadt Bremerhaven in der Regel nicht. Ausnahme hiervon sind die Entsorgungsbetriebe (BEG), von denen im Jahr 2014 1,6 Mio. € und im Jahr 2015 1,1 Mio. € an den städtischen Haushalt zurückgeflossen sind.

5. Welche Rückflüsse aus dem Haushalt werden entsprechend der Haushaltsentwürfe für den Doppelhaushalt 2016/2017 von welchen Eigenbetrieben und Beteiligungsgesellschaften des Landes und der beiden Stadtgemeinden eingeplant?

Antwort auf Frage 5:

Die Höhe der Rückflüsse an den Haushalt des Landes und der Stadtgemeinde Bremen ist zumeist abhängig vom Jahresergebnis, über dessen Verwendung erst nach Feststellung der Jahresabschlüsse im Folgejahr entschieden wird.

Rückflüsse an den Haushalt der Seestadt Bremerhaven sind nach Angaben des Magistrats der Seestadt Bremerhaven in der Regel nicht eingeplant. Ausnahme hiervon sind die Entsorgungsbetriebe (BEG) mit einem Betrag von jeweils 1 Mio. € in 2016 und 2017.

6. Für welche dieser Unternehmen waren in den Jahren 2013, 2014 und 2015 bereits vor Ermittlung des Jahresabschlussergebnisses Rückflüsse in welcher Höhe an den Haushalt eingeplant und welche Unternehmen betrifft dies entsprechend der Haushaltsentwürfe für die Jahre 2016 und 2017?

Antwort auf Frage 6:

Rückflüsse an den Haushalt der Seestadt Bremerhaven erfolgten nach Angaben des Magistrats der Seestadt Bremerhaven in der Regel nicht. Ausnahme hiervon sind die Entsorgungsbetriebe (BEG), von denen im Jahr 2014 1,6 Mio. € und im Jahr 2015 1,1 Mio. € an den städtischen Haushalt zurückgeflossen sind. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

7. Wie viele Geschäftsführer hatten die jeweiligen Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften des Landes Bremen und der Stadtgemeinden in den Jahren 2013, 2014 und 2015 und welche Gehälter wurden diesen jeweils in den Jahren 2013, 2014 und 2015 gezahlt?

Antwort auf Frage 7:

Die Anzahl sowie die summierte Vergütung der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer bzw. Vorstände/Betriebsleitungen der oben genannten Gesellschaften und Eigenbetriebe des Landes und der Stadtgemeinde Bremen, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben, stellt sich für die Jahre 2013-2014 wie folgt dar:

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Anzahl 2013	Vergütung 2013 in T€	Anzahl 2014	Vergütung 2014 in T€
Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH	3	0	2	0
Besitzgesellschaft Science Center Bremen GmbH	1	5	1	5
BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	1	k.A.	1	k.A.
BLG Logistics Group AG & Co. KG	Die Geschäftsführung wird durch den Vorstand der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft-AG wahrgenommen.			
botanika GmbH	1	30	1	30
Bremer Aufbau-Bank GmbH	2	325	2	343
Bremer Bäder GmbH	1	102	1	106
Bremer Lagerhaus-Gesellschaft – AG von 1877	6	2.979	6	3.630
Bremer Philharmoniker GmbH	2	239	2	239
Bremer Straßenbahn AG	3	746	3	875
Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Die Geschäftsführung wird durch die Theater Bremen GmbH wahrgenommen.			
Bremer Verkehrsgesellschaft mbH	5	4	4	0
BREPARK Bremer Parkraumbewirtschaftungs- und –management GmbH	1	148	1	161
BTZ Bremer Touristik-Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	1	138	1	153
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH	2	106/k.A.	1	148
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen	3	652	3	767
GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen	2	505	2	510
Glocke Veranstaltungs-GmbH	1	0	1	0
Großmarkt Bremen GmbH	1	135	1	137
Theater Bremen GmbH	2	317	2	311

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Anzahl 2013	Vergütung 2013 in T€	Anzahl 2014	Vergütung 2014 in T€
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	4	790	4	786
Bremer Volkshochschule	1	82	1	93
Focke-Museum	2	128	2	130
Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts	1	202	1	202
KiTa Bremen	2	76	1	62
Musikschule Bremen	2	94	1	60
Performa Nord	1	97	1	87
Stadtbibliothek Bremen	1	100	1	103
Übersee-Museum	2	157	2	160
Umweltbetrieb Bremen	2	58/k.A.	1	k.A.
Summe	56	8.215	50	9.098

Für das Geschäftsjahr 2015 liegen die Jahresabschlüsse überwiegend noch nicht vor. Es können daher noch keine Angaben gemacht werden.

Die Anzahl der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer bzw. Betriebsleitungen der Gesellschaften und Eigenbetriebe der Stadtgemeinde Bremerhaven stellt sich nach Angaben des Magistrats der Seestadt Bremerhaven für die Jahre 2013-2015 wie folgt dar:

Gesellschaft/Betrieb	2013	2014	2015
Entsorgungsbetriebe Bremerhaven – Eigenbetrieb der Stadt Bremerhaven,	1	1	1
Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH, Bremerhaven (AFZ)	1	1	1
Afz – Schuldner und Insolvenzberatung in Bremerhaven GmbH (Afz)	1	1	1
Berufliche Bildung Bremerhaven gGmbH (BBB)	2	2	2
b.i.t. Gesellschaft für den Betrieb von Informationstechnologie Bremerhaven mbH (b.i.t.)	1	2	2
Bremerhavener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (BVV)	1	1	1
Bädergesellschaft Bremerhaven mbH (Bäder)	1	1	1
Hanse Bus GmbH (Hansebus)	2	2	1
Weserfähre GmbH (Weserfähre)	2	2	2
Weserfähre-Beteiligungsgesellschaft mbH (WeserfBG)	1	1	1
Verkehrsgesellschaft Bremerhaven Aktiengesellschaft (VGB)	1	1	1
BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS)	1	1	1
Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH & co. KG (BEAN)	1	1	1

Gesellschaft/Betrieb	2013	2014	2015
Bremerhavener Entwicklungs- Beteiligungsgesellschaft mbH (BEB)	1	1	1
Havenwelten Service GmbH (Havenwelten)	1	1	1
Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft „Unterweser“ mbH (BBU)	1	1	1
Bremerhavener Innovations- und Gründerzent- rum (BRIG) GmbH	1	1	1
Zoo am Meer Bremerhaven GmbH	1	1	1
Erlebnis Bremerhaven, Gesellschaft für Touris- tik, Marketing und Veranstaltungen mbH (Er- lebnis)	1	1	1
Summe	22	23	22

Zu der Höhe der Vergütungen können laut Magistrat der Seestadt Bremerhaven keine Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Rückflüsse an den Haushalt 2012 - 2014

In folgender Höhe sind in den Jahren 2012 – 2014 Mittel an die FHB zurück geflossen:

Beträge in T€	2014	2013	2012
Bremer Lagerhaus-Gesellschaft – AG von 1877 (Dividende)	774	774	774
BLG Logistics Group AG & Co. KG (BLG U-Kasse und FHB)	19.533	19.127	19.147
Bremer Aufbau-Bank GmbH (Zuführung Bürgerschaftsrücklage)	2.200	2.260	3.600
Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	0	78	0
BREPARK Bremer Parkraumbewirtschaftungs- und –management GmbH	2.180	881	987
Bremer Landesbank (Dividende, Sonderabschlag 2012)	0	0	9.000
Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH	50	938	0
GEWOBA (Dividende an HAWOBEG)	11.697	11.697	11.697
Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Ausschüttung an die WFB)	0	0	500
hanseWasser Bremen GmbH	193	193	193
Gesamt	36.627	35.948	45.898

Entwicklung der Beschäftigten 2012 - 2014

Die Zahl der Beschäftigten nach Vollzeitäquivalenten der Gesellschaften hat sich in den Jahren 2012 – 2014 wie folgt entwickelt:

	2014	2013	2012
Frauen	8.019	7.727	7.343
Männer	12.373	12.227	11.699
Gesamt	20.392	19.954	19.042

Die Steigerung der Zahl der Beschäftigten um 414 Vollzeitäquivalente verglichen mit dem Vorjahr ist vor allem auf Neueinstellungen bei der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (+286) zurückzuführen. Ein Vergleich der Personenkenzahlen aller Gesellschaften des Abschnitts B ist dem Anhang „Beschäftigte in den Beteiligungsgesellschaften in 2014“ zu entnehmen.

Die Zahl der Beschäftigten nach Vollzeitäquivalenten der Eigenbetriebe, Museumsstiftungen und Immobilien Bremen AöR hat sich in den Jahren 2012 bis 2014 wie folgt entwickelt:

	2014	2013	2012
Frauen	2.197	2.121	2.078
Männer	1.101	1.092	1.069
Gesamt	3.299	3.213	3.147

Die Steigerung der Zahl der Beschäftigten ist insbesondere auf die Angebotsausweitung bei der KiTa Bremen zurückzuführen (+87).